

3. Alt Gutzmerow

Das am Rande der Küstenendmoräne südöstlich des Garder-Sees gelegene Alt Gutzmerow war früher ein Guts- und zuletzt ein Bauerndorf. Im Süden des Gemeindegebietes reichten die Ackerflächen bis hin zu den Gutmerower Bergen. Hier bildete die Lupow die Gemeindegrenze. Die von Stolp kommende Glowitzer Chaussee führte über Schwerinshöhe (Wendisch Silkow) an Alt Gutzmerow und dem benachbarten Neu Gutzmerow vorbei nach Glowitz.

Einige Angaben über die Gemeinde Alt Gutzmerow aus der Zeit vor 1945 in Kurzform:

Zugehörige Ortsteile: keine

Gemeindefläche in ha	395
Wohnbevölkerung am 17. Mai 1939	149
Zahl der Haushaltungen	33
Zahl der Wohnhäuser 1925	13
Amtsbezirk	Bandsechow
Standesamtsbezirk	Bandsechow
Gendarmeriebezirk	Schwerinshöhe (Wendisch Silkow)
Amtsgerichtsbezirk	Stolp
Gemeindevorsteher 1931	Hildebrandt
Bürgermeister 1937	Landwirt Richard Schramm
Nächste Bahnstation	Neu Gutzmerow
Entfernung	1,2 km
Bahnlinie	Stolp–Dargeröse (Kreisbahn)
Poststelle II	Alt Gutzmerow
Letzte postalische Anschrift	<i>Alt Gutzmerow</i> über Stolp (Pom.)

Alt Gutzmerow, früher *Olden Gutzmerow* genannt, ist der Stammsitz der von Gutzmerow, die hier seit ihrem ersten Auftreten in Ostpommern gesessen haben. Er ging aber bereits 1517 an die von Reckow verloren. 1523 wird *Hans Reckow to gutzmerow* genannt. Alt Gutzmerow wurde ein Wobesersches und dann ein Stojentinsches Lehn. Die Hufen-Klassifizierung von 1717 enthält über Alt und Neu Gutzmerow folgende Eintragung:

Besitzer: Jochim Heinrich und Johann Georg die v. Stoyenthienen, als Vater und Sohn. Bauern à ½ Lh.: 1. Michel Bruder, 2. Hanß Schlasisck, 3. Christoph Krack, 3. Schwentus Freytag, 5. Jacob Joycke, 6. Jurgen Joycke. Cossäthen: 1. Jacob Bruder, 2. Thomas Crack, 3. Peter Joycke.

Bogislaw Heinrich von Stojentin verkaufte Alt Gutzmerow 1764 dem Grafen Wilhelm Gottfried von Werssowitz, von dem es auf seine Witwe und dann auf andere Erben der Familie überging. Nach Brüggemann hatte Alt Gutzmerow um 1784 ein Vorwerk, drei Bauern, einen Kossäten, einen Schulmeister und insgesamt acht Feuerstellen. Im 19. Jahrhundert kam es in die Hände der Familie Conrath. 1859 übernahm es Heinrich Conrath von seinem Vater. In den Güteradreßbüchern sind verzeichnet: verw. Frau Wilcke 1884, August Kuttner 1893, Max Beyer 1914 (324 ha) und Günther Beyer 1938 mit einem 124 ha großen Besitz. Er bestand aus 94 ha Ackerland, 11 ha Wiesen, 2 ha Weiden, 14 ha Holzungen und 3 ha Unland, Hofraum und Wegen. Beyer hatte auch

